

NACHHALTIGKEIT UND SOZIALE VERANTWORTUNG

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind Bestandteile der Unternehmensstrategie von Komax. Sie prägen sowohl die langfristigen Zielsetzungen als auch die operative Tätigkeit. Komax ist darauf bedacht, ihre Kompetenzen in Fragen der Nachhaltigkeit und der sozialen Verantwortung kontinuierlich weiterzuentwickeln – zum Wohle ihrer Anspruchsgruppen und der Umwelt.

Wie Komax von ihren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und weiteren Anspruchsgruppen wahrgenommen wird, hängt wesentlich vom Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Bei Komax gilt deshalb ein Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeitenden der Gruppe verbindlich ist und periodisch überprüft wird. Der Verhaltenskodex definiert allgemeine Verhaltensregeln sowie Richtlinien für den korrekten Umgang mit Geschäftspartnern und Mitbewerbern. Zudem behandelt er Themen wie Diskriminierung, Sicherheit und Gesundheit sowie Umweltschutz. Jeder Mitarbeitende erhält bei Stellenantritt eine Schulung.

5 Mal

weniger Energieverbrauch für die Kühlung eines Steuerschranks

Nachhaltigkeit der Produkte

Die von Komax entwickelten Maschinen zeichnen sich durch eine ausserordentlich hohe Qualität und Langlebigkeit aus. Über das eigene globale Servicenetz und die Zusammenarbeit mit Partnern ist eine fachgerechte Wartung der Maschinen sichergestellt, was die Leistungsfähigkeit, die Werthaltigkeit und die Lebensdauer positiv beeinflusst und generell Ressourcen schont. Komax stellt auch Jahre über die vertraglich vereinbarten Fristen hinaus den Service sowie die Verfügbarkeit von Upgrades und Ersatzteilen sicher. Dank dem modularen Aufbau der Maschinen können sie in der Regel an neue technologische Entwicklungen oder sich ändernde Bedürfnisse angepasst werden.

Steigende Energieeffizienz

Bei der Entwicklung von neuen Maschinen achtet Komax darauf, dass der Ressourcenverbrauch stetig reduziert wird – sowohl im Produktionsprozess als auch während der Laufzeit der Maschinen bei den Kunden. So hat Komax beispielsweise bei zwei kürzlich entwickelten und mittlerweile in grosser Stückzahl verkauften Maschinenmodellen ein besonderes Augenmerk auf den Stromverbrauch für die Kühlung eines Steuerschranks gelegt. Die Lüftung der neuen Maschinen benötigt fünf Mal weniger Strom als die bisherige. Durch das optimierte Kühlkonzept und die verbesserte Leistung der Lüfter sind die neuen Maschinen trotz geringerem Energieverbrauch für höhere Umgebungstemperaturen konzipiert. Rechnet man die bei einer einzelnen Maschine erzielte Energieeinsparung auf die Jahresproduktion dieser beiden Maschinenmodelle hoch, ergibt sich eine jährliche Einsparung von über 300 MWh. Bei dieser neuen Maschinengeneration hat Komax zudem für eine ölfreie Pneumatik gesorgt, was sich ebenfalls positiv auf die Umwelt auswirkt.

Sinkender Kraftstoff- und Materialverbrauch

Komax liefert Lösungen für die Kabelverarbeitung, insbesondere für die Automobilzulieferindustrie. Sie werden u.a. eingesetzt für die Verarbeitung von Leitungen für neue, kraftstoffverbrauchsschonende Antriebskonzepte wie Elektro- und Hybridfahrzeuge. Dank innovativen Technologien können darüber hinaus immer kleinere Leitungsquerschnitte oder innovative Materialien wie Aluminium verarbeitet werden, was zur Gewichtsreduktion und folglich zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge beiträgt. Zudem tragen beispielsweise die Automatisierungslösungen im Bereich Bandagieren dazu bei, dass die Komax-Kunden weniger Klebeband benötigen als beim manuellen Bandagieren.

Die Produkte von Komax enthalten keine umweltschädlichen Komponenten. Im Rahmen von periodisch mit externen Partnern durchgeführten Zufriedenheitsanalysen der Kunden werden die Erreichung ihrer Erwartungen und der Grad ihrer Loyalität gemessen. Von besonderem Wert für Komax sind Kundenrückmeldungen zu Verbesserungspotenzialen.

Mit dem Ziel einer stetigen Optimierung des Umweltschutzes hat Komax 2011 in der Schweiz das Programm «Oekomax» lanciert. Seither befasst sich ein Team, bestehend aus Mitarbeitenden verschiedener Bereiche, mit Nachhaltigkeitsthemen. Das Themenspektrum reicht von Kampagnen, welche die Mitarbeitenden zum schonenden Umgang mit Ressourcen motivieren, bis zu Ideen, welche die Energieeffizienz neu entwickelter Maschinen steigern.

Nachhaltigkeit in der Beschaffung

Komax setzt auf langfristige Partnerschaften und wählt Lieferanten, die sich durch umweltbewusstes Verhalten auszeichnen und deren Produkte nachhaltigen Kriterien entsprechen. Dies wird mit Hilfe eines Lieferantenbeurteilungsbogens ermittelt, nach dem alle neuen und bestehenden Partner nach den gleichen Kriterien bewertet werden. Kriterien sind der Stellenwert, den das liefernde Unternehmen der Nachhaltigkeit beimisst, Qualität, Preis, Beschaffungskette und Liefertreue sowie Produktion und Technologie. In einem eigens für Lieferanten bestimmten Verhaltenskodex verpflichtet Komax ihre Zulieferer ausserdem zur Einhaltung von Gesetzen und zu umweltbewusstem und ethischem Handeln. Die Einhaltung der vereinbarten Richtlinien und Kenngrössen wird durch Lieferantenaudits regelmässig geprüft. Die Feststellung von Verstössen kann zur sofortigen Beendigung einer Lieferantenpartnerschaft führen.

Bei der Beurteilung und der Auswahl neuer Produktionsanlagen sind neben dem Investitionsvolumen Energieeffizienz, Umweltfreundlichkeit und schonender Umgang mit Ressourcen wichtige Entscheidungskriterien.

5 %
Reduktion des Strom- und Trinkwasserverbrauchs bis 2021

Nachhaltigkeit in der Produktion

Die Komax Gruppe stellt im Wesentlichen Maschinen sowie Anlagen her und erbringt Leistungen für deren Unterhalt. Ein Grossteil der eigenen Wertschöpfung besteht aus Ingenieurleistungen. Die Komponenten werden mehrheitlich von Dritten hergestellt und geliefert, sodass die eigentliche Produktion bei Komax hauptsächlich aus dem Zusammenbau von Komponenten besteht. Daher generiert Komax im Vergleich zu anderen Industrieunternehmen relativ wenig Emissionen.

Operational Excellence

Für strategisch wichtige Komponenten, die Komax hausintern herstellt, kommen modernste und hochautomatisierte Produktionsanlagen zum Einsatz. Sie sind auf Lean-Management-Konzepte ausgelegt, die u.a. zum Ziel haben, Fehler zu vermeiden und den Ausschuss zu minimieren. Der sorgfältige und effiziente Umgang mit Ressourcen hat höchste Priorität: Abfälle und Schmutzwasser werden, wenn immer möglich, recycelt oder sachgerecht entsorgt. Im Rahmen von Optimierungsprogrammen werden Abfallmengen kontinuierlich reduziert. Komax verwendet wenn möglich erneuerbare Energien wie Strom aus Sonnenenergie oder Wasserkraft. In der Schweiz zum Beispiel, dem Land, in dem Komax am meisten produziert, bezieht das Unternehmen Naturstrom aus dem Zentralschweizer RegioMix und betreibt auf dem Dach des Produktionsgebäudes in Rotkreuz eine eigene Photovoltaikanlage.

Wichtige Faktoren im Streben nach Operational Excellence sind für Komax die Sicherheit und der Gesundheitsschutz ihrer Mitarbeitenden. Das Management misst diesem Thema einen hohen Stellenwert bei und lässt die internen Abläufe regelmässig auf Sicherheits- und Gesundheitsrisiken untersuchen. Zudem werden die Mitarbeitenden an den einzelnen Produktionsstandorten gezielt auf mögliche Risiken am Arbeitsplatz sensibilisiert. Die seit Jahren tiefe Zahl an Arbeitsunfällen ist ein Indiz für die erfolgreichen Bemühungen in diesem Bereich. Im Jahr 2017 haben die in der gesamten Komax Gruppe registrierten Arbeitsunfälle von 34 auf 32 abgenommen. Diese Tendenz ist umso positiver zu werten, als aufgrund des starken Wachstums und des gestiegenen Mitarbeiterbestands 2017 rund 10% mehr Arbeitsstunden geleistet wurden als 2016. Die im Jahr 2017 gemeldeten unfallbedingten Absenzen waren wie in den Vorjahren hauptsächlich durch Unfälle begründet, welche die Mitarbeitenden bei der Ausübung von Freizeitaktivitäten erlitten. Bis 2021 hat sich Komax zum Ziel gesetzt, die Arbeitsunfälle um 10% zu senken (Basis: Durchschnitt von 2016 und 2017).

Status Zertifizierungen und integriertes Managementsystem

Die wesentlichen Produktionsstandorte der Komax Gruppe, namentlich in Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Tunesien, der Türkei, Ungarn und den USA, sind nach ISO 9001 zertifiziert. Darüber hinaus haben die Komax AG mit den Standorten in Dierikon, Rotkreuz und Küssnacht am Rigi, die Komax SLE in Grafenau, die TSK in Porta Westfalica sowie die SC Thonauer Automatic in Bukarest ein ISO-14001-Testat. An diesen sechs Standorten sind rund 890 Mitarbeitende tätig. Sie verfügen über integrierte Managementsysteme, die sämtliche Unternehmensprozesse, die Umwelt, den Gesundheitsschutz sowie die Arbeitssicherheit ganzheitlich umfassen.

Land	Gesellschaft	Zertifizierung		
Schweiz	Komax AG	ISO 9001	ISO 14001	OHSAS 18001
Brasilien	TSK do Brasil Ltda.	ISO 9001		
China	Komax Shanghai Co. Ltd.	ISO 9001		
Deutschland	Komax SLE GmbH & Co. KG	ISO 9001	ISO 14001	DE AEOC 104360
	TSK Prüfsysteme GmbH	ISO 9001	ISO 14001	
Frankreich	Laselec SA	ISO 9001		
Österreich	Thonauer Gesellschaft m.b.H.	ISO 9001		
Rumänien	SC Thonauer Automatic s.r.l.	ISO 9001	ISO 14001	OHSAS 18001
Tschechien	Thonauer spol. s.r.o.	ISO 9001		
Tunesien	TSK Tunisia s.a.l.	ISO 9001		
Türkei	TSK Test Sistemleri Ltd. Şti.	ISO 9001		
Ungarn	Komax Thonauer Kft.	ISO 9001		
USA	Komax Corporation	ISO 9001		
	TSK Innovations Co.	ISO 9001		

Ressourcen- und Energiesparziele

Für die Schweizer Standorte Dierikon und Rotkreuz hat Komax in Zusammenarbeit mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) Ressourcen- und Energiesparziele für die Jahre 2018 bzw. 2020 bestimmt. So soll beispielsweise der Stromverbrauch bis Ende 2018 um mindestens 6% abnehmen (Basis 2014: 2822 MWh bzw. 5.9 MWh pro Kopf). Trotz des kräftigen Umsatzwachstums seit 2014, das mit einem starken Mitarbeiteranstieg verbunden war, konnte Komax bis Ende 2017 den Stromverbrauch annähernd stabilisieren: Insgesamt nahm der Verbrauch nur leicht zu auf 2888 MWh, pro Mitarbeiter reduzierte er sich aber um rund 17% auf 4.9 MWh. Die EnAW verfolgt einen systematischen Ansatz, um über 3800 Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe bei der Reduktion ihrer CO₂-Emissionen und der Steigerung der Energieeffizienz zu unterstützen.

Komax baut die Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsthemen sukzessive aus. Dazu gehört beispielsweise, dass Komax in der nachfolgenden Tabelle erstmals Verbrauchskennzahlen von Produktionsstandorten ausserhalb der Schweiz rapportiert. Diese Kennzahlen beinhalten den Verbrauch der Mehrheit der grossen Produktionsstandorte, an denen über 60% aller Mitarbeitenden der Komax Gruppe arbeiten. Mit dem Ausbau der Berichterstattung hat sich Komax auch Ziele für die Reduktion des Strom- und Trinkwasserverbrauchs an diesen Produktionsstandorten gesetzt. Bis 2021 sollen im Vergleich zum Jahr 2017 der Strom- und Trinkwasserverbrauch um je 5% abnehmen.

Nachhaltigkeitskennzahlen	2017	2016
Verbrauch¹		
Strom in MWh	4 517	4 087
Strom pro Kopf in MWh	4.0	3.9
Trinkwasser in m ³	7 457	7 900
Trinkwasser pro Kopf in m ³	6.6	7.5
Abfall²		
Kehricht in kg	39 099	36 134
Kehricht pro Kopf in kg	60.7	60.4
Unfälle³		
Anzahl Betriebsunfälle	32	34
Anzahl Betriebsunfälle pro 1 000 Mitarbeitende	22.2	26.0

¹ Umfasst die Produktionsstandorte in Dierikon (CH), Rotkreuz (CH), Küssnacht am Rigi (CH), Grafenau (DE), Porta Westfalica (DE), El Paso (US), Colombo (BR), Schanghai (CN), Tokio (JP).

² Umfasst die Produktionsstandorte in Dierikon (CH), Rotkreuz (CH), Küssnacht am Rigi (CH).

³ Umfasst alle Produktionsstandorte der Komax Gruppe.

Beitrag zur regionalen Entwicklung

Seit 1975 ist Komax im Kanton Luzern, Schweiz, verwurzelt und einer der grössten Arbeitgeber in der Region. Komax bekennt sich zum Standort Schweiz, da er gute Rahmenbedingungen bietet, eine sehr hohe Produktivität ermöglicht und über viele hochqualifizierte Arbeitskräfte verfügt. Komax ist in der Region nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber, sondern engagiert sich auch in verschiedenen Bereichen (u.a. Bildung, Sport, Kultur, Soziales) für die Förderung der Jugend.

Die nach 1975 weltweit gegründeten Produktions- und Vertriebsstandorte befinden sich nach wie vor an den ursprünglichen Orten. Daraus ergibt sich eine lokale Verbundenheit. Sie kommt u.a. darin zum Ausdruck, dass eine grosse Anzahl der Mitarbeitenden regional rekrutiert werden kann und dass im Rahmen des wirtschaftlich Möglichen und Sinnvollen lokale Lieferanten berücksichtigt werden.

Attraktiver Arbeitgeber

Komax beschäftigte am Jahresende 2017 weltweit 1 841 Mitarbeitende (2016: 1 633). Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand lag 2017 bei 1 720 Personen (2016: 1 609 Personen). Diese Zunahme hängt im Wesentlichen mit den beiden Akquisitionen, dem anhaltend sehr guten Geschäftsgang und den damit verbundenen Neueinstellungen an diversen Standorten zusammen. Der Personalaufwand im Berichtsjahr belief sich auf CHF 137.0 Millionen (2016: CHF 131.6 Millionen).

2017

	CH ¹	Europa ¹	Amerika ¹	Asien ¹	Afrika ¹	Total
Produktion	231	263	67	72	41	674
Forschung und Entwicklung	142	35	0	23	0	200
Engineering	30	87	23	16	10	166
Marketing und Verkauf	194	182	110	110	29	625
Verwaltung ²	47	66	31	26	6	176
Total Mitarbeitende per 31.12.2017	644	633	231	247	86	1841

2016

	CH	Europa	Amerika	Asien	Afrika	Total
Produktion	225	227	66	60	39	617
Forschung und Entwicklung	130	20	1	15	0	166
Engineering	28	95	35	9	10	177
Marketing und Verkauf	171	140	86	94	27	518
Verwaltung ²	44	50	30	26	5	155
Total Mitarbeitende per 31.12.2016	598	532	218	204	81	1633

¹ Die einzelnen Gesellschaften und deren Standorte sind auf Seite 106 aufgeführt.

² Inkl. Management.

Die Unternehmen der Komax Gruppe gewährleisten Chancengleichheit, Gleichbehandlung und faire Anstellungsbedingungen, zahlen marktgerechte Löhne und bieten landes- und branchenübliche Sozialleistungen. Die letzte Beteiligung am Salärvergleich des Branchenverbands Swissmem ergab, dass die Löhne an den Schweizer Produktionsstandorten marktgerecht sind und die Lohngleichheit von Mann und Frau gegeben ist. Weltweit betrug der Frauenanteil der Komax Gruppe im Jahr 2017 unverändert rund 19% (2016: 19%). Mit einem relativ geringen Frauenanteil ist Komax in ihrer Branche kein Einzelfall. Der Hauptgrund liegt in der grossen Anzahl an technischen Arbeitsplätzen, für die das Rekrutierungspotenzial bei Frauen limitiert ist.

Aktive Förderung der Mitarbeiterentwicklung

Die Fluktuationsrate der Gruppe ist seit Jahren erfreulich niedrig. Sie betrug 2017 leicht über 7% (2016: weniger als 6%). Komax hat einen sehr guten Ruf als attraktiver Arbeitgeber, was u.a. auch mit der Firmenkultur zusammenhängt. Diese ist von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Qualitätsdenken geprägt – zudem werden trotz ambitionierten Zielsetzungen die Bedürfnisse der Mitarbeitenden nicht vernachlässigt. Im Rahmen einer aktiv geförderten Mitarbeiterentwicklung organisiert Komax regelmässig Managementseminare und Fortbildungsanlässe und unterstützt die individuelle Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden auch finanziell. Komax fördert im Weiteren den internationalen Austausch, damit die Mitarbeitenden neue Erfahrungen sammeln und berufliche Perspektiven gewinnen können.

Grosser Einsatz für den Berufsnachwuchs

Damit Komax auch in Zukunft weltweit Markt- und Technologieführer bleibt, setzt sich das Unternehmen aus Überzeugung für die Ausbildung künftiger Berufsfachleute ein. Im Jahr 2017 waren an den Standorten in der Schweiz 44 Lernende (2016: 41) in sieben Berufen in Ausbildung. In Deutschland (Grafenau, Porta Westfalica und Burghaun) waren 35 Lernende (2016: 33) in Ausbildung.

Komax bietet ihren Lernenden eine abwechslungsreiche Ausbildung. Die jungen Berufsleute stehen mitten im Geschehen und begleiten aktiv die gesamte Entwicklung einer Maschine von der Idee bis zur Serienreife. Während der Ausbildung erhalten sie Einblicke in die verschiedenen Abteilungen und lernen so die zahlreichen Prozesse eines Unternehmens kennen und verstehen. Komax verfügt über modern eingerichtete Arbeitsplätze sowie gut ausgestattete mechanische Werkstätten und Montageplätze für die spezifischen Ausbildungen. Die angehenden Berufsleute werden von einem Ausbildungsteam begleitet, das sich durch hohe fachliche und pädagogische Fähigkeiten sowie ein Gespür für die sozialen Anliegen der Jugendlichen auszeichnet.

Neben einer professionellen Ausbildung bietet Komax den Lernenden viele attraktive Zusatzleistungen wie Sprachkurse, kulturelle Veranstaltungen, Gesundheitsprävention und eigene teambildende Anlässe. Nach der abgeschlossenen Lehrzeit ermöglicht Komax den Berufseinstieg sowohl im angestammten Lehrbetrieb als auch international an einem der Komax-Standorte. Ausserdem unterstützt das Unternehmen die ausgebildeten Berufsleute in ihrer beruflichen Entwicklung und fachlichen Weiterbildung.

Zufriedene und gesunde Mitarbeitende

Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wird im Rahmen der jährlichen Qualifikationsgespräche systematisch erfasst und ausgewertet. Die Ergebnisse der periodisch durchgeführten Mitarbeiterbefragungen nutzt Komax als wertvolle Grundlage für die Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen. Die Resultate der jeweils mit externen Partnern durchgeführten Befragungen fielen mehrheitlich sehr positiv aus und lagen vielfach deutlich über dem Branchendurchschnitt. 2017 fanden Mitarbeiterbefragungen an allen Standorten in der Schweiz und in Deutschland statt.

Komax erfüllt selbstredend weltweit alle gesetzlichen Anforderungen an die Rahmenbedingungen der Arbeitsplätze. Zudem fördert sie an den verschiedenen Standorten aktiv die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden durch unterschiedliche Massnahmen. In der Schweiz profitieren die Mitarbeitenden beispielsweise von fit@work, dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Es umfasst u.a. kostenlose Sportangebote, Früchte-Aktionen sowie Workshops und Fachvorträge. Zur Gesundheitsförderung nimmt Komax auch an der jährlich in der Schweiz stattfindenden Aktion «bike to work» teil. Dabei motiviert Komax ihre Mitarbeitenden jeweils im Juni, möglichst oft das Fahrrad für den Arbeitsweg zu benutzen. 2017 haben sich 108 Mitarbeitende an der Aktion beteiligt und insgesamt über 29000 Kilometer per Fahrrad zurückgelegt.

